

THOMAS KESSELRING'

Jean Piaget

VERLAG C.H.BECK

des Fürstentums Liechtenstein
Vaduz

Inhalt

Einleitung	9
Methodische Vorbemerkungen	12
I. Leben und Werkentstehung	15
1. Der Weg zur Entwicklungspsychologie	15
Vorfahren und Kindheit	15
Schulzeit und biologisches Hobby.	18
Bergson-Lektüre als philosophisches Grunderlebnis	21
Die Philosophie der Logik und der Mathematik.	24
Studienzeit	26
Der Pariser Aufenthalt (1919-1921).	28
Piagets Auseinandersetzung mit der christlichen Religion und mit der Psychoanalyse.	31
2. Frühwerk und Durchbruch	36
Die Arbeiten der zwanziger Jahre.	36
Untersuchungen zur Säuglingsentwicklung und ihre Aus- wirkungen auf Piagets Theorie - Die dreißiger Jahre	37
Zunehmendes Engagement innerhalb und außerhalb der Universität.	41
Die Zusammenarbeit mit Bärbel Inhelder und Alina Szeminska	43
Der Zusammenhang zwischen logischen Operationen und der sozialen Kooperation.	45
Internationale Verpflichtungen.	48
Exkurs zu Piagets Arbeitsweise.	48
3. Reifezeit und Spätwerk	49
Die fünfziger Jahre und die Gründung des „Centre“	49
Streiflichter auf Piagets Lebensweise.	54
Die sechziger Jahre.	57

Ehrungen	59
Die siebziger Jahre.	61
Der Sommer 1980.	63
II. Das theoretische Werk.	66
1. Die Fragestellung.	67
Piagets Theorie in Abgrenzung zu den Verhaltenswissen- schaften.	67
Piagets Kritik am Empirismus und am Apriorismus	72
Piagets Auseinandersetzung mit der biologischen Abstammungslehre.	74
2. Erkenntnis und Entwicklung.	77
Entwicklung als Konstruktion.	77
Piagets Erklärung der Herkunft der logisch- mathematischen Strukturen.	79
Das Problem von Geltung und Entwicklung.	80
Piagets genetischer Relativismus.	82
Die Zirkelstruktur der Erkenntnis.	83
3. Zur Psychologie der Erkenntnisfunktionen.	84
Die Begriffe „Struktur“, „Gleichgewicht“, „Selbstregulierung“.	84
Assimilation, Akkomodation, Schema	87
Intelligenz als Gleichgewicht zwischen Assimilation und Akkomodation.	89
Sensorische, affektive und operative Schemata	90
Operative Schemata bei Piaget und die Kategorien bei Kant.	91
Das Zusammenspiel von Reflexion und Abstraktion	93
Die reflektierende Abstraktion als eine Verhaltens- regulierung, die zur Bewußtwerdung führt	95
Denken und Bewußtsein.	98
Bewußtwerdung	101
Erinnerung.	102
Zentrierung und Dezentrierung.	103
Der Egozentrismus.	105
Die Wiederholung des Egozentrismus auf jeder Stufe	108

III. Das empirische Werk - Die vier Stufen der Intelligenzentwicklung	110
1. Intelligenz in der Wiege: Die sensomotorische Entwicklung (Geburt bis anderthalb oder zwei Jahre)	113
Allgemeines.	113
Die beiden ersten Stadien.	115
Drittes Stadium.	117
Viertes Stadium.	118
Fünftes Stadium.	120
Sechstes Stadium.	121
2. Phantasie und Intuition: Das präoperative Denken (anderthalb bis sieben Jahre).	124
Allgemeines.	124
Das erste Stadium.	129
Das zweite Stadium.	131
Exkurs: Piagets Erklärung der natürlichen Zahlen.	136
3. Ins Denken kommt Ordnung: Die konkreten Operationen (sieben bis elf Jahre).	140
Allgemeines.	140
Das konkret operative Denken im Unterschied zum präoperativen: Der Aufbau des Schemas der Mengenerhaltung.	145
Der Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Stadium der dritten Stufe.	148
Exkurs: Zählen und Messen.	151
4. Die Intelligenz wird wissenschaftlich: Die formalen Operationen (ab elf oder zwölf Jahre).	153
Allgemeines.	153
Das kombinatorische Denken.	155
Die Aussagenlogik.	156
Die Proportionalität.	159
Das erste und das zweite Stadium der vierten Stufe.	160
Exkurs: Proportionalität und Invarianz.	161

5. Gibt es eine fünfte Entwicklungsstufe?	163
6. Die Entwicklung des moralischen Urteils.	166
Regelverhalten und Regelbewußtsein.	168
Der kindliche Lügenbegriff.	170
Moralische Heteronomie und moralische Autonomie	172
Achtung vor Menschen und Achtung vor Normen.	174
Gibt es eine Gegenseitigkeit im Negativen?	177
Die Entwicklung in der Adoleszenz (formal operative Stufe).	178
Entwicklungsfaktoren	180
7. Die Entwicklung des Gefühlslebens und Piagets Freud-Kritik	182
IV. Würdigung und Kritik.	188
Stufentheorie und Strukturalismus.	189
Diskussion des empirischen Werks.	192
Neuere Erkenntnisse über die kognitive Entwicklung im Säuglingsalter.	193
Piagets Lernpsychologie.	196
Bausteine für eine Theorie der Motivation.	198
Der Einfluß von Sprache und sozialer Umgebung auf die Entwicklung.	199
Piagets Theorie im Kulturvergleich.	202
Kooperation mit der Philosophie.	205
V. Wirkung	208
Regionale Wirkung	208
Fachspezifische Wirkung	213
Anhang	218
1. Zeittafel	218
2. Anmerkungen.	220
3. Literatur.	236
4. Personenregister.	254
5. Sachregister.	257